

Stütz- und Förderklassen (SFK) Sachbericht 2017/2018

Allgemeines Profil

In die Stütz- und Förderklassen werden Schüler mit einem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich aufgenommen. Bei den Schülern zeigen sich in hohem Maße soziale und emotionale Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefiziten, geringe Frustrationstoleranz, verminderte Impulskontrolle, eine gestörte Selbst- und Fremdwahrnehmung und/oder aggressiv-oppositionelles oder ängstlich-vermeidendes Verhalten im Zusammenhang mit einem gestörten Selbstwertgefühl.

Auch nach der Aufnahme erfolgt für einige Kinder parallel eine externe logopädische, ergotherapeutische, physiotherapeutische oder psychologisch bzw. psychiatrische Behandlung. Ebenso besteht die Möglichkeit der internen therapeutischen Begleitung durch Fachkräfte des IPSG.

Angestrebt sind ganzheitliche Veränderungen bei dem Kind sowie seinem Umfeld, um positive Lern- und Lebenserfahrungen für Kinder und Eltern zu ermöglichen.

Das Umfeld der Schüler besteht aus teils hochgradig belasteten Familiensystemen mit erheblichen Faktoren (Suchtproblematiken und Co-Abhängigkeiten, Gewalt, Verwahrlosung, problematischem Bindungsverhalten, abwesenden oder nicht bekannten Elternteilen, psychiatrischen Krankheitsbildern etc.)

Wir verstehen die Verhaltensauffälligkeiten der Kinder als Anpassungsleistung an ihr Familiensystem und erarbeiten alle Veränderungsschritte zusammen oder jeweils einzeln mit den Eltern und Kindern in unterschiedlichen Settings.

Arbeit in der Schule

In den sonderpädagogischen Stütz- und Förderklassen mit dem Schwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung wurden im Schuljahr 2017/18 in vier Klassen insgesamt 33 Schülerinnen und Schüler betreut.

Die im Schuljahr 2015/2016 erstmals durchgeführte zweizügige Mittelstufe, mit einer eigenständigen fünften und sechsten Klasse, konnte auch 2017/2018 aufgrund geringer Schülerzahlen nicht angeboten werden. Aus diesem Grund wurde das bereits mehrfach angebotene Modell einer gemischten Klasse E 5/6 durchgeführt.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 fand sich eine neu gemischte **Klasse E1/2** zusammen. Diese bestand anfangs aus acht Kindern und erweiterte sich im Laufe des Schuljahres, nachdem zwei Kinder ihren Tagesklinikaufenthalt beendet hatten, auf 10 Schüler/innen. Betreut wurde die Klasse von einer Sonderschulpädagogin, einer

heilpädagogischen Unterrichtshilfe (im Folgenden HPU), sowie einer Sozialpädagogin. Im ersten Halbjahr verstärkte eine Honorarkraft das Klassenteam, die im zweiten Halbjahr durch einen Praktikanten der Hochschule des Studiengangs Soziale Arbeit abgelöst wurde.

Wichtige Themen und Ziele der ersten bzw. zweiten Jahrgangsstufe sind folgende:

- Ankommen im Klassenverband
- Gegenseitiges Kennenlernen der Schüler untereinander und zwischen Schülern und Personal
- Schule als positiv erleben und sich selbst als Teil davon sehen
- Lehrer und Sozialpädagogen als Unterstützer wahrnehmen, die wohlwollend gesinnt sind
- Eigene Stärken anerkennen und einsetzen lernen
- Positiv formulierte Ziele setzen und in Teilschritten neues dazu lernen

Besondere Aktionen und Angebote in diesem Schuljahr waren der Besuch eines Theaterstücks in Untersiemau und die Teilnahme am Schulkino Angebot. Außerdem nahmen die Kinder an der zahnärztlichen Durchsicht teil. Für die schulischen Feierlichkeiten an der Weihnachtsfeier präsentierte die Klasse eine Klanggeschichte und bot beim Sommerfest einen Balance Parcours an. Außerdem besuchte die Klasse gemeinsam mit den Jahrgangsstufen E3 und E4 den Wildpark in Tambach. Dieser Ausflug wurde durch eine Spende der Narrhalla Coburg ermöglicht.

Die **Klasse E3** startete mit acht Kindern in das Schuljahr. Zum Halbjahr verließ ein Schüler die Klassengemeinschaft. In den letzten Wochen des Schuljahres wurde ein Schüler neu aufgenommen. Das Team bestand aus einer Sonderschullehrerin, einer Referendarin, einer HPU, sowie einem Sozialpädagogen und einem Erzieher der als Schulbegleiter bis zum Halbjahr einen Schüler betreute. Hinzu kam im ersten Halbjahr eine Honorarkraft, die im zweiten Halbjahr durch eine Praktikantin aus dem Studienbereich der Sozialen Arbeit abgelöst wurde.

Wichtige Themen in der dritten Jahrgangsstufe sind:

- Bereits gemachte positive Lern- und Beziehungserfahrungen festigen und fortführen
- Klasse als Gemeinschaft wahrnehmen und sich als wertvollen Teil der Gruppe erleben
- Vertieftes Üben im sozialen Spannungsfeld Klasse und gesamte Schule
- Zunehmend auch Ausweitung der Maßnahme in den häuslichen Bereich, Anbieten freizeitpädagogischer Maßnahmen

Die Klasse unternahm Exkursionen in die alte Schäferei in Ahorn zum Wolle Filzen und erhielt eine Funkhausführung beim lokalen Coburger Radiosender, wobei die Kinder präsentiert bekamen wie Nachrichtensendungen, Berichte und das Musikprogramm entstehen und sich die Arbeit der Moderatoren vom Sendepult aus ansehen konnten. Außerdem besuchte die Klasse das Schulkinoangebot und ein Theaterstück, sowie den Tierpark in Tambach. Bei der Schulweihnachtsfeier präsentierten die Kinder eine

Klanggeschichte und boten beim Sommerfest ein Glücksrad mit verschiedenen Spielmöglichkeiten an. Die Klasse gewann aufgrund der guten Teilnahme an allen Feststationen einen Gutschein für die Eisdiele Cortina.

Die **Klasse E4** setzte sich aus acht Kindern zusammen. Die Klassengemeinschaft blieb im Verlauf des Schuljahres stabil. Insgesamt fünf Kinder konnten aufgrund der späteren Aufnahme in die SFK mit Ende des Schuljahres in den Mittelstufenbereich E5/6 wechseln. Zwei Schüler wurden an Mittelschulen zurück geführt und ein Schüler erhielt die Möglichkeit seine Leistungen und sein Verhalten, durch Wiederholung der Jahrgangsstufe E4 im kommenden Schuljahr, zu stabilisieren. Das Team bestand aus einer Sonderschullehrerin, einer HPU und einer Sozialpädagogin. Das Klassenteam wurde im Laufe des Schuljahres von einer Honorarkraft unterstützt, welche im zweiten Halbjahr von einer Praktikantin des Studienbereichs Soziale Arbeit abgelöst wurde.

In der vierten Jahrgangsstufe ging es um folgende Inhalte:

- Die in den ersten beiden Jahren der Stütz- und Förderklassen gemachten Lern- und Beziehungserfahrungen erweitern und stabilisieren
- Sich als wichtigen und wertvollen Teil der Klassengemeinschaft erleben
- Kennen lernen und Erweiterung der sozialen Interaktion außerhalb der Schule, gemeinsam mit Klassenkameraden im sozialen Nahraum
- Anbindung der Schüler an Freizeitaktivitäten und sonstige Maßnahmen, auch im Sinne der Nachhaltigkeit im nächsten Schuljahr
- Vorbereitung und Auseinandersetzung mit der Rückschulung in die 5. Klasse der Regelschule oder Anbahnung einer weiteren Fördermaßnahme

Eine Fahrt ins Schullandheim „Outdoor In“ in Sonneberg war der Höhepunkt des Schuljahres und ein gelungener Abschluss für die sich auflösende Klassengemeinschaft. Außerdem nahmen die Kinder an der theoretischen und praktischen Fahrradprüfung teil und besuchten mit der Klasse E3 das Funkhaus des lokalen Radiosenders. Ebenfalls waren die Schüler an den Fahrten in den Wildpark Tambach und zu dem Theaterstück in Untersiemau beteiligt. Als Klassenprojekt erarbeiteten die Kinder ein Schattentheaterstück, welches sie den Eltern vorstellten und boten die Marmelbilderstation beim Sommerfest der Schule an.

Die **Klasse E 5** bestand aus insgesamt sieben Kindern und blieb in ihrer Zusammensetzung über das Schuljahr stabil. Das Team bestand aus einer Sonderschullehrerin im zweiten Referendariat, die mit der Klassenleitung beauftragt war, einem Sonderschullehrer, einer Sozialpädagogin, einem Erzieher und einer heilpädagogischen Unterrichtshilfe.

Die Ziele der Jahrgangsstufe 5 waren sehr ähnlich wie die der Klasse E4:

- Die in den vorherigen Jahren der Stütz- und Förderklassen gemachten Lern- und Beziehungserfahrungen erweitern und stabilisieren
- Für die neu hinzugekommenen Kinder: Ankommen im Klassenverband und Annäherung an die Schule als Institution, in der sie sich wohl und aufgehoben fühlen und bereit sind, zu

lernen

- Sich als wichtigen und wertvollen Teil der Klassengemeinschaft erleben
- Kennen lernen und Erweiterung der sozialen Interaktion außerhalb der Schule, gemeinsam mit Klassenkameraden im sozialen Nahraum
- Anbindung der Schüler an Freizeitaktivitäten und sonstige Maßnahmen, auch im Sinne der Nachhaltigkeit im nächsten Schuljahr

Die Klassengemeinschaft erlebte als gemeinsame Abschlussfahrt einen Ausflug nach Geiselwind. Außerdem beteiligten sich die Schüler an der Exkursion in die alte Schäferei zum Wolle filzen und besuchten gemeinsam den Weihnachtsmarkt und die Eisdielen. In mehreren Nachmittagsangeboten wurden lokale Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, wie beispielsweise das Jugendzentrum Domino oder die Mini-Golf Anlage, besucht.

Elternarbeit

Mit den Eltern findet eine intensive Zusammenarbeit statt, die durch kurze Kommunikationswege und große Wertschätzung gekennzeichnet ist. In der gemeinsamen Arbeit gelingt es, den Eltern wieder eine positive Sichtweise auf ihr Kind zu ermöglichen und Vertrauen in die Fähigkeiten und Stärken zu gewinnen. Mittels intensiven Gesprächen und der Anwendung von Elterntrainingsprogrammen werden die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und individuell unterstützt. Die Elternarbeit wird von den Sozialpädagogen auf die Klienten der jeweiligen Klassen abgestimmt und besteht aus Elternkursen, regelmäßigen Hausbesuchen und/oder Schulgesprächen.